Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **15 (1948)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bekannte Geschlechter des niederen Adels, die beide im 13. und 14. Jahrhundert im Seetal urkundlich nachweisbar sind.

Nach dem Dorf *Meisterschwanden,* wo ihr Wohnsitz war, nannte sich das eine von 1232—1372 nachweisbare Geschlecht von Dienstleuten (Ministerialen) der Grafen von Habsburg und von Kiburg. Es hatte etwas Grundbesitz am Wohnort und in Uerzlikon bei Kappel und Neudorf bei Münster, besass einige Vogtrechte und wurde 1361 mit dem Twing Meisterschwanden belehnt. Doch erlitt es das Schicksal vieler kleiner Ministerialengeschlechter, es verarmte und sah sich genötigt, Besitz und Lehen an die mächtigeren Herren von Hallwyl zu veräussern.

Die Stammtafel gibt eine Uebersicht über die sicheren und vermuteten Zusammenhänge zwischen den 7 Namensträgern, die aus den Urkunden namhaft gemacht werden können.

Die Familie «von Rüedikon» stammt aus dem gleichnamigen Weiler in der Gemeinde Schongau im luzernischen Seetal; ein Zweig zog nach der Stadt Luzern und gelangte im 14. Jahrhundert dort in den Rat. Von 1271 bis 1352 sind im ganzen 9 Familienglieder nachweisbar. Aus der Stammtafel sehen wir, dass sich trotz des spärlichen Materials eine Stammfolge von zwei Linien bis zur 4. und 5. Generation aufstellen lässt.

Beide Arbeiten — die erste hat Herrn J. J. Siegrist zum Verfasser, die zweite ist nicht gezeichnet — sind instruktive und schöne Beispiele von älteren Adelsgenealogien und zeigen, was sich bei sehr sorgfältiger Auswertung der Urkunden und Stellen aus Urbarien und Jahrzeitbüchern auch aus sprödem und spärlichem Material gewinnen lässt. Oe.

Varia

Historische Vereinigung Seetal

Die unter der Leitung von Dr. R. Bosch in Seengen, dem aargauischen Kantonsarchäologen, stehende Historische Vereinigung Seetal kann ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Ein am Schluss des 21. Jahresheftes der «Heimatkunde aus dem Seetal» veröffentlichter Ueberblick über die Forschungstätigkeit und die Konservierungen dieser Vereinigung von 1922—1947 bringt uns zum Bewusstsein, wie mannigfaltig und reich die Tätigkeit einer regional begrenzten Vereinigung sein kann, wenn sie ihre Interessen allen geschichtlichen Zeugen und Denkmälern ihrer Gegend zuwendet und sich mit Ausgrabungen von Spuren aus der Pfahlbau- und Römerzeit, von mittelalterlichen Burgen und Städtchen, mit der baugeschichtlichen Untersuchung von Kirchen, Pfarr- und Bauernhäusern beschäftigt und neben der Baugeschichte auch die Familien- und Personengeschichte pflegt.

Die SGFF bringt der Histor. Vereinigung vom Seetal ihre Grüsse und besten Wünsche für ein weiteres Vierteljahrhundert ergiebiger Tätigkeit dar.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Seinen 60. Geburtstag beging am 1. Januar 1948 Dr. phil. Johannes Hohlfeld, Direktor der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte zu Leipzig, Haus der Deutschen Bücherei. Hohlfelds internationaler Ruf als Historiker geht weit über seine Lehrtätigkeit hinaus und gründet sich nicht nur auf die mehr als hundert zählenden von ihm bearbeiteten Familiengeschichten. Mit dem Ende des letzten Jahres verstorbenen Peter v. Gebhardt, schuf er unter anderem die vortreffliche Reihe «Ahnen-Tafeln berühmter Deutscher». Wir hoffen gern, trotz der Ungunst der Zeit, bald neue Folgen anzeigen und besprechen zu können. Mit der bisher in sechs Bänden abgeschlossenen «Familiengeschichtlichen Bibliographie» schuf er ein unschätzbares Nachschlagemittel. Seine «Deutsche Reichsgeschichte in Dokumenten» erlitt nach Erscheinen ihres dritten Bandes eine unliebsame Unterbrechung, weil sie den massgebenden Männern des dritten Reiches nicht genehm war. Wir wir hören, kommt seine «Deutsche Geschichte» demnächst neu heraus. Karl-Heinz Frié-Gade, Leipzig.

Mitteilungen — Communications

Gesellschaftsvorstand

Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft

Die diesjährige Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft findet am 8. und 9. Mai in Zofingen statt. Nach Art. 14 unserer Statuten sind Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung binnen Monatsfrist seit Erscheinen dieser Ankündigung in der Zeitschrift schriftlich dem Gesellschaftsvorstand einzureichen.

Das Tagesprogramm für die beiden Versammlungen wird in Heft 3/4 unserer Zeitschrift bis spätestens Ende April bekanntgegeben.

Comité de la société

Assemblée des délégués et réunion annuelle

L'assemblée des délégués et la réunion annuelle auront lieu les 8 et 9 mai, à Zofingue. Selon l'article 14 de nos statuts, les propositions destinées à l'assemblée des délégués doivent être soumises au comité de la société, par écrit, dans le délai d'un mois dès la publication de cette communication dans la revue.

L'ordre du jour de ces deux assemblées sera donné dans le nº 3/4 de notre revue, au plus tard à la fin d'avril.